

Täglich	Heute	Montag	Dienstag	Mittwoch
<b>UNSER ANGEBOT</b>	<b>DIGITALES LEBEN</b>	<b>LEBENSART</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>ESSEN &amp; TRINKEN</b>
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	Unsere Zeitung und NetAachen laden wieder ein: Der spannende Online-Wettbewerb für Schüler	Haustier teilen: Wann und wie Dogsharing funktioniert	Gewichtsabnahme: Wann ist Kalorienzählen sinnvoll?	Spiel mit dem Feuer: Das Chili-Einmaleins

# Netrace: Nie war es so wertvoll wie heute

Im Internet recherchieren lernen, Spaß im Team haben und am Ende gewinnen: Unser Schülerquiz startet wieder!

VON MARC-ALEXANDER HECKERT

**AACHEN/DÜREN/HEINSBERG** Es gab schon weniger stürmische Zeiten in den vergangenen 15 Jahren, zu denen wir unser jährliches Schülerquiz Netrace gestartet haben. Die Nachrichten überschlagen sich seit Monaten: Energiekrise, Klimakrise, Corona-Krise, Krieg in Europa. Eines hat sich aber nicht geändert: Es ist so wichtig wie eh und je, dass Jugendliche im Internet mehr finden als nur Tiktok-Videos und Instagram-Fotos, dass sie Fakten von Fake News unterscheiden können, an Informationen kommen, lesen und verstehen können.

Und darum laden unsere Zeitung und NetAachen jetzt zum 16. Mal dazu ein, Schülergruppen zum größten Online-Wettbewerb der Region anzumelden. Das Konzept stammt vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen aus Alsdorf, das den Ablauf organisiert und Teams und Lehrer betreut.

## Worum geht es?

Beim Netrace bekommen Schülergruppen Quizfragen gestellt, deren Antworten im Netz recherchiert werden müssen. Die Aufgaben sind spannend und vielfältig. „Wir werden wieder quer durch alle Themenbereiche reiten“, verspricht Kerstin Reisen von Promedia Maassen. Mal geht es um Aktuelles, mal Lokales, mal Musik und Film, Geschichte und Politik, Sport und Freizeit. Die Lösungen finden sich irgendwo im Internet. Eine Beispielaufgabe finden Sie in unserem kleinen Videoclip, den Sie über den QR-Code auf dieser Seite aufrufen können.

## Worauf kommt es an?

Die kniffligen Aufgaben müssen genau gelesen und verstanden werden – wer oberflächlich liest, landet am Ende auf den falschen Seiten. „Medienkompetenz“ und „Lesefähigkeit“ sind die Begriffe, um die es aus pädagogischer Sicht geht. Die Recherche führt die Teilnehmer weit über Google und Wikipedia hinaus. Nebenbei trainieren die Schüler Teamarbeit und Selbstorganisation. Und Spaß macht das Ganze natürlich auch – ganz zu schweigen vom sportlichen Ehrgeiz, besser als das Team der Parallelklasse oder die Nachbarschule abzuschneiden.

## Wie läuft es ab?

Der Wettbewerb läuft über meh-



Starten bitte! Bis zum 25. September läuft noch die Anmeldefrist für Schülerteams.

GRAFIK: HANS-GERD CLASSEN

re Monate. Es gibt vier Runden. In jeder Runde haben die Teams eine Woche lang Zeit, die jeweils fünf Aufgaben zu lösen. In der Vorrunde treten alle Teams an, die drei besten Teams jeder Schule kommen in die Hauptrunde, in den beiden Finalrunden ist dann das jeweils beste Team der Schule dabei.

## Was gibt es zu gewinnen?

Viel Geld für die Team- oder Klassenkasse! Das Siegerteam bekommt 1000 Euro, die Teams auf den Plätzen 2 und 3 jeweils 750 Euro, die Plätze 4 und 5 je 500 Euro und die Plätze 6 bis 10 gehen noch mit je 250 Euro nach Hause. Für die besten zehn Teams organisieren wir eine aufwendige Siegesfeier an einem jährlich wechselnden Ort mit interessantem und unterhaltsamen Programm.

## Wer darf alles mitmachen?

Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg. Alle

Schüler ab der 5. Klasse sind eingeladen. Die Aufgaben werden vom Organisator des Netrace, dem medienpädagogischen Institut Promedia Maassen aus Alsdorf, so gestellt, dass sie Teilnehmer aller Altersgruppen und Schulformen ansprechen. Unter den besten Teams der Vorjahre waren denn auch regelmäßig Real-, Haupt- und Förderschüler, Gymnasiasten und Berufsschüler vertreten.

## Ist das kompliziert?

Nein! Lehrkräfte erhalten ausführliches Informations- und Begleitmaterial, um den Wettbewerb nach Belieben in den Unterricht

Mitmachen oder nicht? Für Unentschlossene haben wir ein kleines Youtube-Video vorbereitet. QR-Code scannen, gucken und mehr wissen!

einzubauen oder außerhalb des Lehrplans, etwa als Sonderprojekt oder in einer Arbeitsgemeinschaft, umsetzen zu können.

## Warum das Ganze?

Weil es heute eine unentbehrliche Fähigkeit ist, im Internet richtig und falsch unterscheiden zu können. „Heute ist jede Person in der Lage, Nachrichten und

subjektive Informationen mit der Welt zu teilen“, sagt Andreas Schneider, Geschäftsführer des Netrace-Sponsors NetAachen. Um so wichtiger sei es, schon in der Schule die Fähigkeit auszubilden, korrekt zu lesen und Quellen richtig zu bewerten. „Das Netrace hat in den vielen Jahren nichts an Aktualität eingebüßt.“

## Wie ist der Zeitplan?

Am Donnerstag, 27. Oktober, gibt es eine Info-Veranstaltung von 16 bis 17 Uhr für Lehrer und Schüler im Medienhaus Aachen. Die Vorrunde findet vom 15. bis zum 22. November statt. Die Hauptrunde läuft vom 10. bis 17. Januar 2023, die Finalrunden vom 14. bis 24. Februar und vom 7. bis 14. März.

## Wo kann man sich anmelden?

Telefonische Auskünfte gibt es unter 02404/9407-24. Im Netz findet sich alles Wissenswerte hier:

[www.az-an-netrace.de](http://www.az-an-netrace.de)



# Aufgemöbelt und bereit für den zweiten Einsatz

Generalüberholte Smartphones können eine gute Alternative zu neuen Geräten sein und Geldbeutel wie Umwelt schonen.

VON JESSICA KLIEM

**DESSAU/HANNOVER** Zahlreiche Dienstleister und immer mehr Hersteller möbeln gebrauchte Geräte wieder auf. Auf Marktplatz- und Kleinanzeigenseiten, Portalen im Netz und bei Händlern lassen sich generalüberholte Geräte, sogenannte Refurbished-Smartphones, finden. Eine lohnende Sache – vor allem für die Umwelt. Denn bei hoch technisierten Geräten wie Smartphones gilt für Björn Bischoff vom Umweltbundesamt in puncto Nachhaltigkeit: „In der Regel ist eine längere Nutzung immer vorteilhaft.“

Wie viel Geld sich beim Kauf aufgemöbelter Smartphones sparen lässt, dafür gibt es allerdings keine Faustregel. „Es kommt immer auf das Alter und den Zustand an“, sagt Robin Brand vom Fachmagazin „c’t“. Außerdem gilt: Je länger noch Updates für das Gerät verfügbar

sind, desto stabiler bleibt der Preis der Geräte auch im wiederaufbereiteten Zustand. Ein eineinhalb Jahre altes Smartphone könne man laut Brand teilweise aber für rund die Hälfte des ursprünglichen Neupreises finden. In jedem Fall lohne es sich, den Preis des gewünschten Modells bei mehreren Anbietern zu vergleichen.

## Preise unbedingt vergleichen

Wer sich für ein Refurbished-Smartphone interessiert, sollte sich beim Preisvergleich allerdings gut informieren, in welchem Zustand das gewünschte Gerät ist. Denn: „Refurbished, neuwertig oder fast wie neu sind keine juristisch klar definierten Begriffe“, sagt Kathrin Körber von der Verbraucherzentrale Niedersachsen. „In der Regel heißt refurbished: Die Händler kaufen die Smartphones von Firmen, von Tele-

kommunikationsunternehmen und auch von Privatleuten ab und bereiten sie auf“, sagt Robin Brand. „Das heißt, sie setzen die Geräte zurück, reinigen sie, tauschen defekte Teile aus und bieten sie dann wieder zum Verkauf an.“

Was aber genau gemacht wird, ob etwa das Display oder der Akku des Geräts ausgetauscht wird, kann von



Anbieter garantieren oft eine Kapazität von mindestens 80 Prozent. Wenn das nicht genügt, kann einen neuen Akku einsetzen lassen. FOTO: DPA

Fall zu Fall unterschiedlich sein. Viele gängige Plattformen versprechen etwa, dass die Kapazität der Akkus angebotener Geräte noch bei über 80 Prozent der Originalkapazität liegt. Oder bieten als Zusatzoption an, einen neuen Akku gegen Aufpreis einzusetzen.

Außerdem geben die Anbieter den optischen Zustand des Geräts meist unterteilt in verschiedene Kategorien an, also beispielsweise als „wie neu“, „sehr gut“ oder „gut“. Fehlen Angaben, in welchem Zustand das Refurbished-Smartphone ist: besser Finger weg. Brand empfiehlt, beim Kauf eines generalüberholten Smartphones zudem darauf zu achten, dass der Hersteller noch lange Sicherheitsupdates für das Gerät liefern wird. „Wenn Sie ein Smartphone kaufen, das zwei Jahre alt ist, das bei Erscheinen schon nicht teuer war, dann sparen sie zwar noch mehr Geld, wenn sie es heute kau-

fen. Aber es kann sein, dass Sie überhaupt keine Updates mehr kriegen.“

Vor allem empfehlenswert: Das neue Gerät ausprobieren. Denn wer auf einer gewerblichen Onlineplattform oder beim Onlinehändler kauft, hat ein 14-tägiges Widerrufsrecht. „In diesen 14 Tagen sollte ich testen, testen, testen“, so Kathrin Körber von der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Im stationären Handel fällt das 14-tägige Widerrufsrecht hingegen weg. Um etwa die Leistung des Akkus dennoch einschätzen zu können, rät Körber mit dem Anbieter eine entsprechende Prüfzeit zu vereinbaren, nach der das Gerät noch zurückgebracht werden kann. „Und das lasse ich mir auf dem Kassenzettel bestätigen mit Datum und Unterschrift.“ Auch bei gebrauchten Geräten wie Refurbished-Smartphones gilt bei gewerblichen Anbietern eine Gewährleistung von mindestens einem Jahr.

## KURZ NOTIERT

### Versicherung für Schulgeräte klären

**MAINZ** Tablets oder Laptops sind empfindlich und können im Schulalltag schnell Schaden nehmen. Handelt es sich um Leihgeräte, die viele Schulen im Laufe der Coronapandemie angeschafft haben, stellt sich oft die Frage nach der Haftung. Anna Follmann, Versicherungsexpertin bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz (VZRLP), rät Eltern, bei der Schule nachzufragen, ob das Leihgerät versichert ist. Wenn nicht, sollten die eigenen Versicherungen geprüft oder für den Ernstfall etwas Geld zur Seite gelegt werden. „Auch wenn die Haftpflichtversicherung für geliehene Sachen aufkommt, sind nicht zwangsläufig alle Schäden versichert“, so Follmann. (dpa)

### Dropshipping: Wenn der Händler liefern lässt

**KEHL** Es gibt Onlinehändler, die die Ware nicht aus eigenen Lagerbeständen verschicken, sondern von Dritten. Dieses so genannte Streckengeschäft (Dropshipping) kann für Käufer lange Lieferzeiten und Unklarheiten bezüglich des Ansprechpartners bedeuten, warnt das Europäische Verbrauchszentrum. Dropshipping ist den Angaben zufolge nicht kennzeichnungspflichtig und nicht immer zu erkennen. Natürlich kann man vor einer Bestellung versuchen, die Rücksendeadresse herauszufinden. Ist die in der Widerrufsbelehrung nicht angegeben, wird sie nur auf Nachfrage mitgeteilt und liegt sie außerhalb der EU, handelt es sich meist um Dropshipping. (dpa)

### Webseiten ganz leicht zu Pseudo-Apps machen

**BERLIN** Lesezeichen für Webseiten sind im Browser daheim. Auf Smartphones können die „Bookmarks“ auch als Icons auf dem Startbildschirm gespeichert werden. Als Pseudo-Apps lassen sie sich dann von dort aus direkt aufrufen, ohne dass man zuerst den Browser und dessen Lesezeichen öffnen müsste. In quasi jedem Browser findet sich im Menü ein entsprechender Eintrag. Sollte ein Icon ausgedient haben, lässt es sich leicht entfernen: Lange auf das Icon drücken, bis „Entfernen“ (Android) oder „Lesezeichen löschen“ (iOS) angeboten wird. Mit einem Tipp darauf verschwindet das Icon. (dpa)

### Nokia setzt vermehrt auf Recycling und Support

**BERLIN** Ein Rahmen komplett aus Recycling-Aluminium und ein Gehäuse aus zu 65 Prozent wiederverwendetem Kunststoff: So zeigt sich das neue Nokia X30 5G. Das Mittelklasse-Smartphone erhält zudem jeweils drei Jahre Android-Updates, Sicherheitsupdates und Garantie, wie HMD Global mitteilt. Dasselbe „3-3-3-Support“ genannte Versprechen gibt der Hersteller für das neue Nokia G60 5G ab, dessen Kunststoff-Recyclingquote bei 100 Prozent fürs Gehäuse und bei 60 Prozent für den Rahmen liegt. Auch das neue 10,4-Zoll-Tablet Nokia T21, das im Gegensatz zum Vorgänger T20 Eingabestifte (WGP/AES 2.0) unterstützt, soll auf 60 Prozent recycelten Kunststoff im Gehäuse kommen. (dpa)

## KONTAKT

### Bei Fragen zu dieser Seite:

☎ 0241 5101-300  
 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr  
 📧 [serviceseiten@medienhausaaachen.de](mailto:serviceseiten@medienhausaaachen.de)